

Protokoll LIGA FA Soziales am 05.07.18 beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin

Teilnehmende:

Gabriela Hockertz (CV, Vorsitz Fachausschuss), Heike Golletz (DRK), Susanne Weller (Diakonie), Dr. Susanne Fairlie (LAG SIB), Irina Meyer (Parität), Wiebke Rockhoff (Diakonie, Protokoll)

Gast: Hilke van den Elsen (Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung e.V. /bvaa)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung der Tagesordnung und Protokollerstellung

Die Teilnehmenden stellen sich einander vor. Frau van den Elsen kündigt die baldige Fusion des bvaa mit dem Brandenburger Landesverband der Arbeits-, Bildungs-, und Strukturfördergesellschaften / BLV ABS an, dieser wird unter dem Namen „Verband für Arbeit, Bildung und Integration Berlin-Brandenburg“ firmieren.

Die Tagesordnung wird in der Reihenfolge leicht angepasst, das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

TOP2: Geschütztes Marktsegment (GMS) und Wohnungspolitik

Frau Weller erläutert die Struktur des GMS, der Vorsitz in der Steuerungsrunde liegt im Wechsel bei BBU (Hr. Hilgenfeld) und LIGA der Wohlfahrtspflege (Fr. Weller). Der Steuerungsausschuss GMS tagt zwei bis drei Mal pro Jahr, Protokolle können erst nach der Abstimmung versandt werden, die in der Regel sehr zeitintensiv ist. Derzeit beträgt das Wohnungskontingent im GMS 1.372 Wohnungen. Die Steuerung der Vergabe liegt beim LAGeSo. Grundlage ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Senat, Wohnungsbaugesellschaften und einigen wenigen privaten Anbietern, diese soll aktuell überarbeitet werden.

Allgemeine Einschätzung Frau Weller: Das GMS ist im Kontext aller Steuerungsmöglichkeiten ein kleiner Baustein, daneben sind viele andere wie das Wohnraumvergabegesetz, das Bündnis für Mieten etc. relevant. Die Forderungen nach Aufstockung des Marktsegmentkontingentes wird häufig gestellt, ist aber ohne neue Vertragspartner, die zusätzlichen Wohnraum einbringen, so einfach nicht möglich: Die Fluktuation im Berliner Wohnungsbestand liegt bei 5%, 15.000 Wohnungen kommen jährlich auf den Markt (für alle Zielgruppen). In der Stadt fehlen aber jedes Jahr mind. 20.000 Wohnungen.

Was die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen angeht, erfüllen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften ihre Quoten. Zum Erfüllungsstand siehe <https://www.berlin.de/lageso/soziales/geschuetztes-marktsegment/>

Eine Anmerkung zur „Deutsche Wohnen“: Die „Deutsche Wohnen“ hat derzeit etwa 110.000 Wohnungen im Bestand. Vertraglich müsste die GSW 230 Wohnungen innerhalb des GMS zur Verfügung stellen, die Deutsche Wohnen hat als Nachfolgebesitzerin des Wohnungsbestands der GSW im vergangenen Jahr 11 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

Um Missbrauch (Mehrfachabrechnung Hostels) zu verhindern, soll eine IT-Lösung gefunden werden.

Eine Arbeitsgruppe des Senats zur Weiterentwicklung des GMS hat ihre Arbeit aufgenommen, die LIGA ist daran im ersten Schritt nicht beteiligt. Ein erster Termin mit den Bezirken und HESTIA hat stattgefunden und sollte zunächst der Bedarfsklärung dienen. Jetzt sollen die Geschäftsprozesse im GMS untersucht werden (unterschiedliche Verfahren der Bezirke und zwischen Bezirken und ZEKO LAGeSo), anschließend sollen andere Partner an der Arbeitsgruppe beteiligt werden. Zudem soll im Zuge dieser Entwicklung die Website des GMS überarbeitet werden.

Es wird auf das Positionspapier der Iak Berlin „Das geschützte Marktsegment stärken...“ verwiesen.

In Zuständigkeit des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) werden „Wohnungen für Flüchtlinge“ als eigenständiges Segment im GMS vergeben. In Nachfolge des mittlerweile eingestellten EJJ-Angebotes zur Wohnraumvermittlung wurden im Steuerungsausschuss neue Teammitglieder im LAF vorgestellt, die sich dieser Aufgabe widmen sollen.

Frau Golletz berichtet vom „Runden Tisch Alternativen zur öffentlichen Unterbringung geflüchteter Menschen“ (insg. 4 Termine), dort war das GMS für geflüchtete Menschen kein Thema bzw. nicht bekannt.

Anmerkung zum Zweckentfremdungsverbotsgesetz: Es besteht die Schwierigkeit, Trägerwohnungen abzusichern ohne zugleich gewerblichen Anbietern die Möglichkeit zu geben, sich einzuklagen. Mit dem Ziel, im Gesetz möglichst wenige Ausnahmetatbestände zuzulassen, soll die Absicherung nun nicht gesetzlich sondern über VO geregelt werden.

TOP 3: Arbeitsmarkt/ Sozialer Arbeitsmarkt – Expertin Hilke van den Elsen (bvaa)

→ *Siehe Präsentation Frau van den Elsen!*

Einige Stichpunkte zu den Erläuterungen von Frau van den Elsen:

Anmerkungen zur Berliner Positivliste: Bei derzeitiger guter Auftragslage und vollen Auftragsbüchern der Betriebe müsste man die Tätigkeiten im Handwerksbereich eigentlich neu verhandeln. Stichwort Tätigkeiten im sozialen Bereich: Wie sind wir als LIGA in die Aushandlung zu zugelassenen Tätigkeiten eingebunden? Wäre hier auch mehr Flexibilität möglich?

Instrumente in Planung:

Für schwierig wird die Vorgabe der Nachbeschäftigungspflicht bei §16e SGB II neu erachtet. Auch sehr kritisch ist es zu sehen, wenn Coachingangebote durch die JC selbst umgesetzt werden sollen (Rollenkonflikt).

Im Zuge der Umsetzung der neuen Instrumente soll die Rolle der SGB II Beiräte gestärkt werden, die sich zu potentiellen Tätigkeitsfeldern äußern sollen. Hierzu wollen wir das Gespräch mit Herrn Pleyer suchen. Auch wird ein Gesprächsbedarf der LIGA zu diesen Themen mit Senatsverwaltung für Arbeit und der Regionaldirektion gesehen hinsichtlich der Frage, welche Akzente bei der öffentlich geförderten Beschäftigung im Land Berlin gesetzt werden sollen.

Frau Hockertz und die FA-Mitglieder stimmen der Anfrage zu, Hilke van den Elsen/ bvaa zukünftig mit einem Gaststatus in die Sitzungen des FA einzubinden.

TOP 4 Aktuelles aus den Verbänden, der LAG SIB und der lak

Die Geschäftsstelle der LAG SIB hat neue Räumlichkeiten in der Schönstedtstraße 7, 12043 Berlin bei der AWO Exchange (Ehrenamtsbörse) bezogen, eine eigene Telefonnummer wird baldmöglichst bekannt gegeben. Der neue 1. Vorsitzende des LAG-Vorstands Marco Rauter würde gerne in den FA Soziales kommen, um sich vorzustellen. Frau Dr. Fairlie berichtet über einen einjährigen Weiterbildungskurs an der ASH (konzipiert von Claus Richter, Bewerbungsfrist bis 03.08.18, Kosten ca. 2.500 Euro). Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Hochschulstudium, Ausnahmen von dieser Regelung sind in begründeten Einzelfällen möglich. Die Ausschreibung wird über den Verteiler versandt.

Hinweis: Im Rahmen eines neuen Projektes der LAG SIB geben erfahrene Schuldnerberater*innen Integrationslots*innen Kurzeinführungen in das Themenfeld Überschuldungsrisiken und Unterstützungsangebote für Überschuldete.

TOP 5: Auseinandersetzung mit der Höhe der Grundsicherung angesichts steigender Kosten/ Frau Rockhoff

Der Arbeitskreis „Arbeit, Teilhabe, Gerechtigkeit“ in der Evangelischen Landeskirche (EKBO) organisiert am 17.09.18 eine Diskussion zwischen Barbara Eschen (Dir. DWBO und Sprecherin Nationale Armutskonferenz) und Bürgermeister Michael Müller unter dem Titel „Hartz IV überwinden - Was sind die Bausteine einer „neuen sozialen Agenda“?“ Im Rahmen der Veranstaltung wird Michael Müller zu seinem Vorschlag für ein „Solidarisches Grundeinkommen“ befragt.

W. Rockhoff lädt alle FA-Mitglieder herzlich dazu ein (Einladung wird versandt) und schlägt vor, diesen TOP in der FA-Sitzung nach der Veranstaltung am 11.10. zu behandeln, um Impulse aus der Diskussion mit einzubeziehen.

TOP 6: Aktualisierter Sachstand USB

Es fehlen noch Informationen zu allen Bezirken, da noch Ausschreibungen laufen. Vorhandene Adressen der neuen Beratungsstandorte müssen zusammengetragen werden. Nach allgemeiner Einschätzung könnte die Entwicklung in einigen Fällen für die LIGA-Mitglieder nachteilig verlaufen sein. Es ist wichtig, den Prozess abschließend auszuwerten.

Alle FA-Mitglieder werden gebeten, fehlende Informationen bis 15.08. an Frau Meyer weiterzuleiten, am 29.08. sollen sie im Rahmen der FA-Sitzung ausgewertet werden.